



**Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr
Referenten für Sicherheitspolitik**



Bundeswehr

Jahresbericht 2011 / 2012

der Jugendoffiziere aus Baden-Württemberg

Stand: 06.11.2012

Verfasser:

Bezirksjugendoffizier Baden

Hauptmann Markus Lautenschläger

An der Trift 13-15

76149 Karlsruhe

Bezirksjugendoffizier Württemberg

Hauptmann Tobias Dürr

Nürnberger Str. 184

70374 Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlage
2. Betreuungsbezirk Baden
 - 2.1 Entwicklung im Betreuungsbezirk
 - 2.2 Kooperation im Betreuungsbezirk
 - 2.3 Ausblick
3. Betreuungsbezirk Württemberg
 - 3.1 Entwicklung im Betreuungsbezirk
 - 3.2 Kooperation im Betreuungsbezirk
 - 3.3 Ausblick
4. Resümee

1. Grundlage

Die Basis dieses Berichtes stellt die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg und dem Wehrbereichskommando IV -Süddeutschland- der Bundeswehr dar.

Ziel ist eine Übersicht über den Stand der Kooperation zwischen der Bundeswehr, die durch die Jugendoffiziere vertreten wird, und den nachgeordneten Bereichen des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg und die Umsetzung der in der Kooperationsvereinbarung vereinbarten Zielsetzung aus Sicht der Jugendoffiziere zu geben.

2. Betreuungsbezirk Baden

Der Betreuungsbezirk Baden umfasst die Städte Karlsruhe, Baden-Baden, Pforzheim, Freiburg, Mannheim und Heidelberg, sowie die Landkreise Hochschwarzwald, Emmendingen, Ortenaukreis, Rottweil, Schwarzwald-Baar, Tuttlingen, Konstanz, Lörrach, Waldshut, Calw, Freudenstadt, Karlsruhe Land, Enzkreis, Raststatt, Rhein-Neckar und Neckar-Odenwald.

Im Schuljahr 2011/2012 waren im Betreuungsbezirk hauptsächlich vier Jugendoffiziere tätig (Jugendoffizier Mannheim, Jugendoffizier Freiburg 2, Jugendoffizier Karlsruhe 2, Bezirksjugendoffizier Baden). Ab April 2012 war der Jugendoffizier Freiburg 1 neu besetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde der Betreuungsbereich Freiburg durch den Jugendoffizier Freiburg 2 in alleiniger Verantwortung betreut.

2.1 Entwicklung im Betreuungsbezirk

In der Gesamtheit ist die Situation hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den Schulen bzw. mit dem gesamten nachgeordneten Bereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg als gut zu bezeichnen.

Hinsichtlich der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium und dem Wehrbereichskommando IV kann aktuell keine signifikante Veränderung hinsichtlich der Anzahl der Anfragen von Schulen oder anderen Trägern der Weiterbildung festgestellt werden.

Dies hat vermutlich eine wesentliche Ursache:

Das Niveau der Kooperation im Betreuungsbezirk Baden kann als durchgehend gut bezeichnet werden. Dies ist durch die Anzahl der Einsätze von Jugendoffizieren bzw. auf Grund der Anzahl der Anfragen von Schulen über den Zeitraum der letzten Jahre nachvollziehbar.

Die Kooperationsvereinbarung wird als ein öffentlicher, schriftlicher Ausdruck der guten Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und der Bundeswehr, die durch die Jugendoffiziere vertreten wird wahrgenommen.

Die im letzten Schuljahr noch stattgefundene öffentliche Diskussion zum Thema „Bundeswehr an Schulen“ ist im Betreuungsbezirk Baden wieder abgeflacht. Trotzdem lässt sich festhalten, dass bezugnehmend auf die gesamte Diskussion in der Öffentlichkeit oftmals Aussagen getroffen werden, welche von Vorurteilen hinsichtlich der Tätigkeit der Bundeswehr an Schulen geprägt sind. Es erfolgt kaum eine Differenzierung zwischen der Tätigkeit der Wehrdienstberatungsoffiziere und der Jugendoffiziere. Des Weiteren wird die Kooperationsvereinbarung oftmals falsch interpretiert. Einige Gegner der Vereinbarung erwecken den Eindruck, dass Jugendoffiziere auf Grund der Vereinbarung ohne Einladung an die Schulen gehen können und sollen. Der Fakt, „dass die Schulen in eigener Zuständigkeit über die Ausgestaltung der Umsetzung der Vereinbarung entscheiden“, wird dabei außer Acht gelassen.

2.2 Kooperation im Betreuungsbezirk

Die Zusammenarbeit sowohl mit dem Regierungspräsidium Freiburg, als auch die mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe ist sehr eng. Beide Präsidien zeigen ein reges Interesse an der Kooperation mit den Jugendoffizieren und unterstützen und fördern das Bildungsangebot dieser, wo es möglich ist. Auf Grund regelmäßiger Konsultationen wurde und wird die Zusammenarbeit weiter intensiviert. Die Schulanschriften werden im gesamten Badener Raum über die Server des zuständigen Regierungspräsidiums versendet. Im Juli 2012 erfolgte eine Kooperationsveranstaltung in Form einer Seminarfahrt nach Straßburg und Genf mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe.

Gerade vom Regierungspräsidium Karlsruhe gehen immer wieder Initiativen aus, um die Jugendoffiziere mit verschiedenen Vertretern im schulischen Bereich zu vernetzen.

Ebenfalls als äußerst zielführend kann die Zusammenarbeit mit den meisten Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung (SSDL) bezeichnet werden. Die schon bestehenden Kooperationen mit vier SSDL (drei Bereich Karlsruhe, eins Bereich Freiburg) konnten weiter vertieft werden. Diese Vertiefung drückte sich zum einen in gemeinsamen

sicherheitspolitischen Seminarfahrten (z.B. nach Leipzig/Berlin, Genf oder Brüssel) und zum anderen in einer gemeinsamen POL&IS-Veranstaltung aus. Die Kontakte wurden weiter intensiviert, um demnächst die Anzahl der Kooperationen mit SSDL auf fünf bis sechs zu erhöhen. So kann mittelfristig die Gruppe von Lehrern vergrößert werden, denen das Bildungsangebot der Jugendoffiziere bekannt ist und die auf Grund eigener Erfahrungen Vorurteile gegenüber der Bundeswehr zum überwiegenden Teil abbauen.

Dies lässt sich zumindest aus der Resonanz der Referendare, die an einer Weiterbildung teilgenommen haben, ableiten, die zum überwiegenden Teil äußerst positiv war. Damit sollte erreicht werden, dass es in Zukunft einfacher sein dürfte Kontakte zu Schulen aufzubauen bzw. pflegen zu können.

2.3 Ausblick

Seit Sommer 2012 sind alle fünf Jugendoffiziere des Betreuungsbezirkes Baden voll auf ihren Dienstposten ausgebildet, so dass auch im Schuljahr 2012/2013 flächendeckend Schulbesuche, Seminarfahrten, Besuche an den staatlichen Seminaren und POL&IS Seminare durch die Jugendoffiziere aus Baden angeboten werden.

3. Betreuungsbezirk Württemberg

Der Betreuungsbezirk Württemberg umfasst die Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen. Im Schuljahr 2011/2012 waren im Betreuungsbezirk Württemberg fünf der vorgesehenen sechs Jugendoffiziere tätig. Dabei entfallen regulär auf das Regierungspräsidium Stuttgart vier (Jugendoffizier Stuttgart 1, Jugendoffizier Stuttgart 2, Jugendoffizier Stuttgart 3, Jugendoffizier Ellwangen) und auf das Regierungspräsidium Tübingen zwei Jugendoffiziere (Jugendoffizier Ulm, Jugendoffizier Sigmaringen). Seit über einem Jahr bestand eine Vakanz auf dem Dienstposten des Jugendoffiziers Sigmaringen. Eine Mitbetreuung wurde durch die Jugendoffiziere Stuttgart - soweit es möglich war - gewährleistet. Da im Zuge der Neustrukturierung der Bundeswehr beschlossen wurde, den Standort Sigmaringen zu schließen, wurde dieser Dienstposten nach Ulm verlegt. Seit Mai 2012 ist der neue Jugendoffizier Ulm 2 im Dienst, womit nun wieder alle sechs Jugendoffiziere in Württemberg als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

3.1 Entwicklung im Betreuungsbezirk

Die Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg sowie mit den Schulen und Institutionen ist als hervorragend zu bewerten. Die seit Jahren sehr starke Nachfrage nach POL&IS-Seminaren und Schulvorträgen blieb auch im vergangenen Schuljahr auf konstant hohem Niveau, wodurch die Jugendoffiziere teilweise ihre Kapazitätsgrenze erreicht haben, was auch nicht zuletzt der Vakanz in Sigmaringen geschuldet war. Durch Zusammenarbeit über die einzelnen Betreuungsbereiche hinaus, konnten alle Anfragen bedient werden.

Ebenso wurden Besuche bei der Truppe von den Schulen häufig nachgefragt. Aufgrund der guten Erfahrungen und der positiven Resonanz, die wir mit dem „Tag der Schulen“ - einem größer angelegten Besuch in einer Kaserne für mehrere hundert Schüler von verschiedenen Schulen - gemacht bzw. bekommen haben, wollen der Bezirksjugendoffizier Baden und der Bezirksjugendoffizier Württemberg dies in Zusammenarbeit auch weiterhin mehrmals im Jahr anbieten.

Das Angebot von Sicherheitspolitischen Seminarfahrten für Multiplikatoren wurde gut angenommen. So wurden im Bezirk Württemberg im Berichtsjahr eine oder mehrere Fahrten nach Berlin, Brüssel, Wien, Straßburg, Dresden/Erfurt sowie Kiel (Marineseminar) durchgeführt.

Wie in Baden ist auch in Württemberg durch die Kooperationsvereinbarung keine spürbare Veränderung in Bezug die Anfragedichte zu erkennen. Immer wieder kommt es von unterschiedlichen Stellen zu Kritik an der Kooperationsvereinbarung – beispielsweise von der Grünen Jugend oder einzelner Mitglieder der GEW, wobei nicht selten eine Abschaffung der Vereinbarung gefordert wird. Diesem wird durch Aufklärungsarbeit versucht entgegenzuwirken und Vorurteile abzubauen. Am 16.07.12 fand eine Gesprächsrunde mit Vertretern der GEW Baden Württemberg, u.a. die Landesvorsitzende Doro Moritz, dem Bezirksjugendoffizier Württemberg und einem Vertreter der Wehrdienstberater im Landeskommmando Baden Württemberg statt, die durchaus als konstruktiv zu bezeichnen ist. Ebenso fand ein Gespräch mit einem Landtagsabgeordneten von Bündnis 90/Die Grünen und einer Vertreterin der Grünen Jugend statt. Durch solche Treffen kann sehr gut auf die Kritik eingegangen und ggf. Vorurteile abgebaut werden.

3.2 Kooperation im Betreuungsbezirk

Die Kooperation im Betreuungsbezirk mit den Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen ist als durchweg sehr gut zu bewerten. Durch regelmäßig stattfindende Gesprächsrunden – auch jenseits der Kontaktausschusssitzungen – wird deutlich, dass das Ministerium für Kultus,

Jugend und Sport und die Regierungspräsidien die Zusammenarbeit nicht als Pflicht, sondern als sinnvolle Ergänzung unter anderem der Lehreraus- und -weiterbildung empfinden. Exemplarisch ist hier die Zusammenarbeit bei der wiederholten Durchführung eines POL&IS Seminars in Verbindung mit einem sicherheitspolitischen Tag mit den SSDL am Standort der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Bad Wildbad zu nennen. Hierbei können sich die Lehramtsanwärterinnen und -anwärter u.a. ein genaues Bild der Arbeit der Jugendoffiziere machen und sich auch kritisch mit ihnen auseinandersetzen. Die Resonanz der Referendare, die an solchen Weiterbildungen teilgenommen haben, ist zum großen Teil sehr positiv. Die Kooperation mit den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung ist insgesamt gut.

3.3 Ausblick

Das Angebot der Jugendoffiziere in Form von Schulbesuchen, Seminarfahrten, Besuchen bei der Truppe, POL&IS-Seminaren und Vorträgen an den Staatlichen Seminaren bleibt weiterhin bestehen.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind zwei gemeinsame Projekte mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport geplant. Zum einen die POL&IS-Simulation mit Referendaren in Bad Wildbad, zum anderen ein Sicherheitspolitisches Seminar nach Straßburg, Luxemburg und Brüssel. Ebenso sind bereits einige gemeinsame Veranstaltungen mit den Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung vereinbart.

4. Resümee

In Baden-Württemberg ist die Zusammenarbeit zwischen den Jugendoffizieren und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie dessen nachgeordneten Bereichen durchweg äußerst positiv. Es erfolgen gemeinsame Veranstaltungen sowie regelmäßige Konsultationen, wodurch die Kooperation aufrechterhalten und gefestigt wird. Es besteht zwischen allen Beteiligten ein offenes und vertrauensvolles Verhältnis.

Im Auftrag

Im Original gezeichnet

Löffler, Oberstleutnant

Stabsoffizier Öffentlichkeitsarbeit